## Kinder erleben lernend den Strooter Wald

PROJEKTWOCHE Schule Altes Amt Friedeburg nutzt Lage in Waldnähe für Umweltbildung – Schüler lassen Fantasie freien Lauf



Am Abschlusstag zierten einige der fotografierten "Baumgesichter" den Schulhof.



Auf Gefahren für den Wald weisen nun Abbildungen hin.



Viele Schüler beteiligten sich an der Projektwoche.



Auch die Eltern können in Sachen Umweltbildung noch einiges von ihrem Nachwuchs lernen.



Nichts als die reine Natur: Im Rahmen einer Projektwoche der Schule Altes Amt Friedeburg fungierte der Strooter Wald einige Tage lang als Lernort, um den Schülern die Umweltkenntnisse näherzubringen.

Bei der Suche nach "Baumgesichtern" näherten sich die Schüler auf künstlerische Weise der Natur.

VON RAINER KÖPSELL

FRIEDEBURG – Wichtige Schwerpunkte der diesjährigen Projektwoche der Jahrgänge 5 bis 8 der Schule Altes Amt Friedeburg (SAAF) waren Nachhaltigkeit, Klimawandel, Gesundheit, Ernährung und schonender Umgang mit Ressourcen. Zwei Arbeitsgruppen nutzten an mehreren Tagen der Woche intensiv das kleine Waldgebiet "Stroot", das mitten im Ort in Schulnähe liegt, als Lernort.

## Klimawandel zeigt sich auch im "Stroot"

Die eine Projektgruppe beschäftigte sich mit dem Klimawandel. Und schon nach kurzer Zeit fanden die Schulkinder Beispiele der Auswirkung von extremen Wetterereignissen auf die Natur im Strooter Wald. An einer Stelle hatte ein sehr starker Sturm alte Eichen entwurzelt oder abgebrochen, etwas weiter waren die Folgen eines Blitzschlages an einem Baum zu sehen, noch etwas weiter fanden die Schüler mächtige Fichten, die vom Borkenkäfer befallen waren. Eine Fichte war bereits abgestorben, die danebenstehende schon von Tausenden der kleinen Insekten befallen. Der Baum wehrte sich noch, indem er viel Harz produzierte, um die eindringenden Käfer zu verkleben. Wenn wir einen nassen Sommer bekommen, wird er vielleicht erfolgreich sein und die Käfer abwehren können. Wenn es heiß und trocken wird, verliert er den Kampf und vertrocknet, weil die unter der Rinde fressenden Käferlarven die Leitungsbahnen des Baumes zerstö-

Auf einem kleinen Parcours durch den Wald erklärten die Schulkinder am Abschlusstag der Projektwoche ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern, Mitschülern und anderen Gästen diese Natur-Phänomene an verschiedenen Stationen direkt vor Ort. Lehrer Nico Scholz war zufrieden. "Es ist erfreulich, wenn Schüler und Schülerinnen den Stoff verin-

nerlichen, sich eigene Gedanken machen und alles dann so wiedergeben können, das andere das ebenfalls verstehen. Und das ist heute gut gelungen", freute sich der Pädagoge, der unter anderem die Biotop-AG der Schule leitet.

## Mit dem Blick von Künstlern im Wald

Eine andere Gruppe näherte sich dem Wald künstlerisch. Lehrerin Manuela Sekulic war mit ihrer Gruppe auch im "Stroot" unterwegs. Ausgerüstet mit Digitalkameras fotografierten die Schüler zahlreiche "Baumgesichter". Erst einmal mussten die Sinne, vor allem die Augen und dann die Fantasie, geschärft und angeregt werden. Bald erkannten einige aus der Gruppe hier ein Gesicht, das aus der Rinde einer alten Eiche hervorzuschauen schien, etwas weiter sah ein Aststummel aus wie ein Fabeltier oder ein gewundener Ast am Boden wie eine riesige Schlange. Alles wurde fotografiert.

Als die Schüler dann im "Stroot" noch die Kinder des Waldkindergartens trafen, halfen die Kleinen den Großen mit ihren Walderfahrungen. Sie zeigten stolz den "Piratenkopf" an einer Buche und den "Baumgeist" der mit großem, offenem Mund aus einem Baumstumpf heraus lugte. Aus diesen Eindrücken entstanden großformatige Bilder, die am Abschlusstag die Pausenhalle der Schule Altes Amt Friedeburg zierten. Ergänzend zu den Präsentationen und Ständen der vielen verschiedenen Arbeitsgruppen rundeten die Fotos der "Baumgesichter" die Ausstellung gelungen ab.

MITTWOCH, 26. JUNI 2019

Als zweite Aufgabe hatte die Kunst-Gruppe Texte zu entwerfen, die auf verschiedene Gefahren für den Wald und die Umwelt hinwiesen. Zusätzlich waren Schablonen anzufertigen, damit die mahnenden Texte oder einfache Abbildungen von Autos, Schiffen, Flugzeugen und Fabrikschornsteinen dann auf die Wände einer alten Holzhütte im Schulbiotop gesprüht werden konnten. Auch auf einzelne Bäume im Schulbereich durften Piktogramme der CO2-produzierenden Klimaund Naturfeinde mit baumfreundlicher Farbe aufgetragen werden.